

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der fünfte Satz. Die Oeconomie des wiederzubringenden Heils nach dem Grunde der zur weisesten Mäßigung zusammen tretenden Liebe und Gerchtigkeit Gottes ist zuvorderst in dem ersten Evangelio, oder in ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

sammen treten, angewiesen wird, so hat für das zur Seligkeit zu befördernde menschliche Geschlecht sich nichts besser schicken können, als solches.

Der fünfte Satz.

Die Oeconomie des wiederzubringen- den Heils nach dem Grunde der zur weitesten Mäßigung zusammen tretenden Liebe und Gerechtigkeit Gottes ist zu- vorderst in dem ersten Evangelio, oder in der ersten Verheißung von Christo 1 B. Mos. 3, 15. geoffenbaret.

Erläuterungen.

1. Ich setze alhier, als unläugbar, zum Grunde, daß in dem angezogenen Orte die erste Haupt-Verheißung von Christo liege; wie die ganze Christliche Kirche erkennet und bekennet, es auch der Erfolg erwiesen hat.

2. Wenn nun diese Verheißung von Christo, als dem damals noch zukünftigen Messia und Heilande der Welt, handelt, so haben wir zu erkennen, daß sie allerdinge der Liebe und Gerechtigkeit Gottes nach ihrer Harmonie gemäß ist. Gleichwie dieses nun schon a priori, oder zum voraus daher erhellet, wenn wir auf das Wesen Gottes sehen; als in welchem weder die Gerechtigkeit ohne Liebe, noch diese ohne jene ist, und sich zur Wiederbringung des verstorbenen Heils hervor thut; wie in den bisherigen Sätzen erwiesen ist: also finden wir dieses auch in der Ver-

Verheissung selbst, und hernach noch viel deutlicher mit ihrer vielfachen Erläuterung in den Schriften Moses und der Propheten; am allerdeutlichsten aber in der Erfüllung, und in den davon gegebenen schriftlichen Zeugnissen der Evangelisten und Apostel.

3. Was die Verheissung selbst betrifft, so war dieses allerdings ein grosses Werk der unendlichen Liebe, daß darinn die Menschwerdung des Sohnes Gottes und die Erlösung des menschlichen Geschlechts in verkündigter Zerstörung des Reichs des Satans verheissen wurde. Es war aber auch ein Werk der Gerechtigkeit, daß die Erlösung auf eine solche Art geschehen sollte und würde, welche durch die Satanishe Ferssen-Stiche angezeigt ist: sintemal, wohin der Nachdruck dieser Lebens-Art gegangen ist, unsere ersten Eltern ohne Zweifel aus mehrer Offenbarung Gottes eingesehen haben; gleichwie es bey ihren Nachkommen durch unmittelbare und mittelbare Eröfnung zu immer mehrer Aufklärung gekommen ist, und endlich durch die Erfüllung aufs nachdrücklichste ist ausgeführet worden.

4. Und da die erste Verheissung dem gedoppelten grossen Uebel, der zur Strafe führenden Schuld und des Schadens, welches nach dem andern Sate von dem Sünden-Falle herrühret, entgegen gesetzt ist, so wird auch hieraus der Nachdruck derselben nicht wenig erläutert. Denn der durch den Ferssen-Stich angezeigte Ver-

Nr 3

Söh-